

Jetzt gilt es mehr denn je, die potentiale der Weide zu nutzen!



Ein früher Weideaustrieb fordert die Bestockung des Pflanzenbestandes. Außerdem können sich Milchkühe optimal an die veränderte Futersituation anpassen, wenn Sie den Weidegang langsam mit der Stallration verschneiden. Zu Weidebeginn am besten sattgefütterte Tiere auf die Weide lassen und die Weide nur stundenweise bestoßen. So können sich die Mikroorganismen im Pansen optimal an das Weidefutter gewöhnen. Wenn das Graswachstum dann nach etwa drei Wochen voll einsetzt, ist der Wiederkäuer bereits sehr gut auf das Weidegras eingestellt und kann das Futter bestens verwerten. Achten Sie weiterhin auf eine gute Strukturversorgung der Milchkühe, dies kann durch zusätzliche Gaben von Heu gewährleistet werden. Junges Weidegras ist sowohl reich an Energie als auch Eiweiß. Somit kann ggf. Ergänzungsfutter eingespart und Krafffutter mit bereits geringerer Eiweißstufe (und somit günstiger im Einkauf) verfüttert werden.



Achten Sie darauf, Krafffutter dabei leistungsgerecht an den Laktationsverlauf anzupassen. Gleichmäßigere und geringere Krafffuttergaben können zu Weidebeginn auch die Gefahr einer stoffwechselbedingten Pansenübersäuerung verhindern. Behalten Sie dabei Ihre Milchhaltsstoffe im Blick, so können Sie Ihre Fütterung sehr gut und tiergerecht an die Weidesaison anpassen.

Meika bietet zudem für bestimmte Milchleistungsfutter höhere Anteile an Zuckerrübenmelasseschnitzeln an, die eine gleichmäßige Energieversorgung durch hohen verdaulichen Rohfaseranteil bieten und sich daher optimal für Rationen mit einem hohen Weidegrasanteil sowie bei Weidebeginn und – ende eignen.

Bei Fragen hinsichtlich Ihrer Fütterung und der beginnenden Weidesaison stehen Ihnen Ihre Berater von Meika gerne zu Verfügung.

Fridolin Schwarz, mobil: 0 176 100 030 63 oder Michael Heindl, mobil: 0 151 563 193 24